

## Jahresbericht für 2015 & 2016

Die Jahre 2015 und 2016 waren für die Rhythmische Sportgymnastik in Deutschland ganz besonders wichtig, galt es doch, die Weichen in Richtung Olympischer Spiele in Rio zu stellen.

Auch für die RSG in Bremen hatten die beiden vergangenen Jahre zahlreiche Höhepunkte. Wie schon in der Vergangenheit zeichneten sich unsere Gymnastinnen durch stabile Leistungen auf hohem Niveau aus. Die konstant große Zahl an Bundeskaderplätzen ist das Ergebnis der erfolgreichen Arbeit, die in unseren Vereinen und im Bundesstützpunkt geleistet wird. Ich möchte an dieser Stelle bewusst keine einzelnen Ergebnisse hervorheben, denn eine Vielzahl an Gymnastinnen belegten herausragende Platzierungen. Hierzu allen Mädchen meinen Herzlichen Glückwunsch!

Eine ganz besonders eindrucksvolle Leistung möchte ich jedoch trotzdem erwähnen. Die JLK-Gruppe von Bremen 1860 vertrat Mitte Mai 2017 den Deutschen Turner-Bund als deutsche Juniorennationalgruppe bei den Jugendeuropameisterschaften in Budapest und belegte einen hervorragenden 12. Platz. Für ihre dort gezeigten Leistungen erhielten die Mädchen im Anschluss viel Zuspruch aus dem In- und Ausland und wir können zu Recht sehr stolz auf sie sein! Dies war der verdiente Lohn für ihre knapp zweijährige, im Berichtszeitraum liegende, konzentrierte Vorbereitung, bei der die Gruppe u.a. auch bei Wettkämpfen in Estland, Luxemburg und in den Niederlanden überzeugte.

Bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro konnten wir in 2016 gleich zwei Bremerinnen die Daumen drücken. Julia Stavickaja und Natalie Hermann (beide Bremen 1860) bereiteten sich bereits seit dem Jahr 2014 im Nationalmannschaftszentrum Schmidten mit der deutschen Nationalgruppe auf dieses große Ziel vor. Durch einen Sieg im „Olympic Test Event“ im Frühjahr 2016 wurde zunächst die Qualifikation gesichert. Beide Gymnastinnen überzeugten die Bundestrainerin auch weiterhin mit ihren engagierten Leistungen, so dass sie schließlich beide zur sechsköpfigen Gruppe gehörten, die im August für Deutschland in Rio an den Start ging. Mit ihrem sehr guten zehnten Platz wiederholte die Nationalgruppe das Ergebnis der Spiele von London 2012. Natalie Hermann wurde für ihre Leistungen vor einigen Monaten als Bremens „Sportlerin des Jahres 2016“ geehrt.

Im Jahr 2016 konnten wir den Bremer RSG-Fans gleich zwei hochklassige, nationale Wettkämpfe in unserem Bundesstützpunkt präsentieren. Zunächst turnten die Gymnastinnen der Wettkampfkategorie um den Deutschland-Cup. Nur eine Woche später ermittelten dann die Gymnastinnen der Leistungskategorie ihre Deutschen Meister und Jugendmeister. Die Belastung, zwei derartige Wettkämpfe binnen kürzester Zeit auszurichten, hat ein besonderes Engagement aller Beteiligten des Bundesstützpunktes und der Bremer Vereine erfordert. Ihnen allen gebührt noch einmal mein tiefer Dank dafür. Wir konnten damit einer drohenden DM-Absage mangels Ausrichter begegnen und einmal mehr unter Beweis stellen, dass wir in Bremen neben der sportlichen Leistungsfähigkeit unserer Gymnastinnen auch in der Ausrichtung von Spitzenwettkämpfen zur Führungsgruppe in Deutschland gehören.

Gerade in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten ist es besonders hervorzuheben, wenn Unternehmen sich trotzdem bereit erklären, einen Teil ihrer finanziellen Ressourcen in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. Mit LOTTO BREMEN, der SPARKASSE BREMEN und der AOK BREMEN/BREMERHAVEN haben wir drei wichtige Sponsoren, die mit ihrem Engagement mit dazu beitragen, den Gymnastinnen eine optimale Vorbereitung zu ermöglichen. Ebenfalls zu erwähnen ist natürlich die sehr gute Unterstützung des Bundesstützpunktes seitens der Sportpolitik. Insbesondere den Mitgliedern der Sportdeputation und Frau Senatorin Stahmann gilt mein persönlicher Dank.

Die vergangenen Jahre kann man in der Rückschau als sehr erfolgreich einstufen und ich denke, sie haben die RSG in Bremen und in Deutschland weiter gebracht. Dies auch für die Zukunft sicher zu stellen ist nun die Aufgabe, die es gilt, gemeinsam zu verfolgen. Das Team des Bundesstützpunktes wird alles dran setzen, die Erfolge auf dem hohen Niveau zu sichern und auszubauen. Dies kann aber nur gelingen wenn die Nachwuchsarbeit in den Bremer Vereinen, die RSG anbieten, weiter couragiert geführt und noch ausgebaut wird. Nur mit einer vielfältigen und engagierten Nachwuchsarbeit kann gewährleistet werden, dass auch für die Zukunft talentierte Gymnastinnen entdeckt und gefördert werden, die dann hoffentlich in ein paar Jahren für den Bremer Turnverband erfolgreich an den Start gehen.

Nach diesem Ausblick sollen am Ende noch die vielen Menschen erwähnt werden, ohne die wir unsere Sportart nicht zu dem haben machen können, was sie jetzt ist. Zu aller erst seien natürlich die Gymnastinnen genannt, die mit großem Fleiß und Engagement ihr tägliches Training absolvieren, um dann auf der Wettkampffläche die hervorragenden Leistungen zu präsentieren, die uns in den vergangenen Jahren so viel Freude bereitet haben. Gleiches gilt auch den Eltern, die ihre Töchter so gut es geht hierbei unterstützen. Danke an die Vereins- und Stützpunkttrainerinnen, die viel Energie und Kraft in die Vorbereitung der Mädchen investieren, und an die Kampfrichterinnen, für die es angesichts des immer komplexer werdenden Regelwerkes immer schwieriger wird, ihre Aufgaben auf dem hohen Maß zu absolvieren, wie sie es bei allen Wettkämpfen unter Beweis stellen. Der aktuelle Olympiazzyklus hat hier durch den Weltturnverband FIG erhebliche Veränderungen gebracht und ich bewundere immer wieder, mit welchem Engagement sich unsere Kampfrichterinnen diese binnen kürzester Zeit angeeignet haben und sie nun kompetent und sicher umsetzen. Sportliche Höchstleistungen können nur funktionieren wenn auch das Umfeld stimmt. In erster Linie ist hier unser Leiter des Bundesstützpunktes zu nennen, dem es immer wieder gelingt, allen im Stützpunkt Aktiven die Voraussetzungen zu schaffen, dass sie sich nur auf das Wesentliche konzentrieren können: ihren Sport. Die erfolgreiche Arbeit des Stützpunktmanagements wird meistens nach außen nicht in dem Maße deutlich, wie es eigentlich gerechtfertigt wäre. Von daher möchte ich diese Gelegenheit nutzen, und dem gesamten Organisationsteam meine Dank für die engagierte Arbeit auszusprechen.

Zum Schluss möchte ich mich ganz besonders herzlich bei den Mitgliedern des Landesfachausschusses RSG bedanken, die mich nach Kräften unterstützt haben, die Sportart in der Art und Weise zu betreuen, wie es für das auch in diesem Bericht dargestellte hohe Niveau notwendig ist. Ganz besonders gilt dies für die Kreisfachwartinnen, die ein wichtiges Bindeglied zwischen Landesverband und den Vereinen darstellen. Ohne sie wäre eine erfolgreiche Arbeit bis hinein in die Vereine nicht möglich. In diesen Dank einschließen möchte ich ausdrücklich auch das Präsidium und die Mitarbeiterinnen des Bremer Turnverbandes, die durch ihre vertrauensvolle Zusammenarbeit stets einen wichtigen Rückhalt für die Rhythmische Sportgymnastik darstellen.



Bremen, 21. Juni 2017

Gisela Drygala  
- Landesfachwartin RSG -